

IN KÜRZE

**Pfarrer Blumenberg packt Umzugskisten**

**Peine.** Die Umzugskisten werden gepackt: Zurzeit bereitet Pfarrer Thomas Blumenberg seinen Weggang aus der katholischen Kirchengemeinde Zu den Heiligen Engeln in Peine vor. Der Geistliche wird nach seiner siebenjährigen Amtszeit nach Bad Salzdetfurth versetzt (PAZ berichtete). In seiner Zeit in Peine wurde unter anderem die Pfarrkirche restauriert. Blumenberg wird am Sonntag, 28. September, seinen



**Thomas Blumenberg** vor. Der Geistliche wird nach seiner siebenjährigen Amtszeit nach Bad Salzdetfurth versetzt (PAZ berichtete). In seiner Zeit in Peine wurde unter anderem die Pfarrkirche restauriert. Blumenberg wird am Sonntag, 28. September, seinen



**Hendrik Rust** seinen Abschiedsgottesdienst am Fest der Heiligen Engel feiern. Sein Nachfolger ist Hendrik Rust, der bereits von 1996 bis 1999

Kaplan in Peine war. Zuletzt war er als Pfarrer in der Pfarrgemeinde St. Altfried in Hildesheim tätig. *jti*

**Nachwuchs der MSG startet in neue Saison**

**Peine.** Die Ferien sind zu Ende und auch die Musikschule der MSG Peine-Ilse hat den Schulstart gemeistert. Die Proben der Trommel-Piraten sind nach den Ferien unter neuer Führung erfolgreich ins Rennen gegangen. Die nächste Probe ist am Samstag, 4. Oktober, von 11 bis 12.30 Uhr. Allerdings haben die Piraten nun einen Kontinent angesteuert, angelegt und sind auf Landgang. Zunächst wird das „Schöne Afrika“ mit seinen Menschen und ihrer Kultur unter Leitung von Marian Klapp erkundet. Gemeinsam wird gesungen, getrommelt und getanzt. Verkleidung im Sinne von bunten, gemusterten, lässigen Kleidungsstücken sind willkommen. Interessierte im Alter zwischen drei und zehn Jahren können ohne Anmeldung mitmachen. Jede Probe kostet einmalig 5 Euro. Weitere Kurse für Kinder gehen ebenfalls an den Start. Musikalische Früherziehung (4 bis 6 Jahre, 15 bis 15.45 Uhr), Musikgarten (etwa 1,5 bis 3 Jahre, 15.45 bis 16.30 Uhr) und Musikspielkreis (zirka drei bis vier Jahre, 15 bis 15.45 Uhr) sowie Blockflöten für Anfänger (ab zirka 6 Jahre, 15 bis 15.45 Uhr) werden ab Mittwoch, 17. September, in den Räumlichkeiten der MSG an der Wolterfer Straße 77H mit der Dozentin Irina Kaste angeboten. Ein Späterer Einstieg ist auch möglich. Um Anmeldung zu diesen Kursen wird gebeten. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage [www.msg-peine.de](http://www.msg-peine.de), unter E-Mail [office@msg-peine.de](mailto:office@msg-peine.de) oder unter Telefon 05171/297257. *mic*



Probe bei den MSG-Piraten. *oh*



Gekappter Ständer einer Brücke oder Zugbrücke, die zur Eulenburg und Hannoversche Heerstraße bei Telgte gehört haben muss. Der Pfostenkopf ist erkennbar schwarz verkohlt.



Der gekappte Eichenständer von der Eulenburg direkt nach der Bergung. Das im Delag-Labor Göttingen herausgesägte und untersuchte Segment von der Unterseite des Eichenstammes brachte das Ergebnis (r.).



# Zugbrücke der Eulenburg wahrscheinlich mitten im Dreißigjährigen Krieg erbaut

Archäologe Budde gewann neue Erkenntnisse über Brückenkopf und Hannoversche Heerstraße bei Telgte

**Telgte.** Neue archäologische Erkenntnisse über die Eulenburg und Hannoversche Heerstraße bei Telgte hat der Peiner Archäologe Thomas Budde gewonnen. Im vergangenen Jahr wurden baubegleitende archäologische Untersuchungen bei der Verlegung der neuen Abwasserdruckrohrleitung unter der Vöhrumer Straße bis zum Klärwerk Telgte vorgenommen. Älteste Entdeckungen waren ein freigelegtes Teilstück der Hannoverschen Heerstraße und ein mächtiger Eichenständer. Budde: „Der Ständer ist einer früheren Brücke, wahrscheinlicher noch einer Zugbrücke zuzuweisen, die

zur Eulenburg, dem Brückenkopf der Peiner Burg, gehört hat.“

Jetzt konnte Barbara Leuschner vom Delag-Labor in Göttingen das Fälldatum 1634 ermitteln, berichtet Budde. „Die Brücke beziehungsweise Zugbrücke des Brückenkopfes Eulenburg muss demnach mitten im Dreißigjährigen Krieg erbaut worden sein – einer Zeit, über die wir in Peine relativ gut durch Schriftquellen unterrichtet sind.“ Dort ist zu erfahren, dass die hildesheimische Regierung – Peine gehörte damals zum Stift Hildesheim – ab 1624 aufgrund der zunehmenden Kriegsgefahr die lange vernachlässig-

ten Befestigungsanlagen erneuern und verstärken ließ. Nachdem dennoch die Dänen Peine einnahmen, eroberten es die kaiserlichen Truppen der katholischen Liga unter Graf Tilly im August 1624 zurück, und die Arbeiten an den Befestigungsanlagen wurden fortgesetzt. Es spreche viel dafür, dass die Zugbrücke der Eulenburg in diesem Zusammenhang erbaut worden ist.

Das nächste wichtige Ereignis war die Eroberung Peines durch die Schweden im Februar 1632. Um dies zu verhindern, hatten die Kaiserlichen zuvor sämtliche Brücken der Stadt zerstören lassen. „Hier lässt sich hervorragend ein Bezug zu dem Brückenständer von der Eulenburg herstellen, denn dessen Kopf war nicht nur gekappt, sondern auch tief verkohlt, was auf eine bewusste Zerstörung der Brücke hindeutet“, erläutert Budde.

Schon im Oktober 1632 eroberten die Kaiserlichen Peine von den Schweden zurück. Ein dreiviertel Jahr später, im Juli 1633, wurden Stadt und Schloss Peine dann von den protestantischen Welfen unter Generalmajor von Uslar eingenommen. In Folge nahm der Welfenherzog Friedrich Ulrich von Braunschweig die erstmalige vollständige Einnahme Peines zum Anlass, die Stadtbefestigung vollständig schleifen zu lassen. 1636 ordneten die braunschweigisch-lüneburgischen Kriegskommissäre jedoch nochmals eine Wiederherstellung der Befestigungen an. Doch konnten sie nicht verhindern, dass die schwach befestigte Stadt 1641 noch einmal von den Kaiserlichen eingenommen wurde.

„In dieses insgesamt 17 Jahre währende Wechselspiel der Ereignisse sind Bau und Zerstörung der dendrochronologisch auf etwa 1634 datierten Eulenburgbrücke einzuordnen, wobei eine Erbauung im Zeitraum 1624 bis 1626 durch die hildesheimische Regierung beziehungsweise die Kaiserlichen und eine absichtliche Zerstörung durch selbige vor der erfolgreichen Belagerung durch die Schweden im Februar 1632

als wahrscheinlichste Deutungsvariante gelten kann“, erklärt Budde.

„Abschließend stellt sich die Frage, ob die Brücke 1634 überhaupt erstmals erbaut worden ist oder schon vorher etwas vorhanden gewesen ist.“ Der archäologische Befund in dem zwei Meter breiten Leitungsgraben lasse zumindest keinen Vorgänger erkennen. „Sind Brückenkopf, Hannoversche Heerstraße und somit auch das vermeintlich mittelalterliche Peiner Schlosstor somit erst viel später entstanden als bisher vermutet worden ist?“ Denkbar wäre dies theoretisch, ohne

weitere Untersuchungen sei die Frage aber nicht zu beantworten. *jti*

**Thomas Budde**



Dieser Ausschnitt aus der Flurkarte Johann Heinrich Schröders von 1740 zeigt die Fuhseniederung zwischen dem Peiner Schloss (rechts) und dem Telgter Brückenkopf „Eulenburg“ (links) mit der Hannoverschen Heerstraße, die allerdings im Mittelalter noch etwas anders verlaufen sein muss. *oh/5*

# Nachwuchsprojekt: Azubis haben bei Edeka das Kommando

E-Center in Peine und Ilse nehmen erstmals gemeinsam teil / Eigene Aktionen sollen Kunden ansprechen

**Peine/Ilse.** Elf Azubis übernehmen vier Tage lang das Kommando: Die Edeka Center Peine und Ilse nehmen gemeinsam am U21-Azubi- und Nachwuchsprojekt teil. Bis Samstag, 20. September, werden die Auszubildenden die Kunden mit eigenen Aktionen ansprechen. „Backwaren auf 1000 und eine Art“ lautet das Motto in diesem Jahr. Die Auszubildenden leisten sämtliche Arbeiten wie Personalplanung, Aktionsplanung und Wareneinsatz im Wettbewerb in eigener Regie. Mehr als 35 Juroren werden die Umsetzung begutachten.

Gestern konnten verschiedenste Backwaren verkostet werden, dazu gab es leckere Hot Dogs. Ein Teil der Azubis besuchte den Kindergarten St. Jakob, um mit den Kindern Waffeln zu backen und zu essen.

Nachmittags ging es zum Kaffee und Kuchen in das Seniorenzentrum „Fuhseblick“.

Der heutige Donnerstag ist italienisch gehalten. Es gibt selbstgemachte Pizzen sowie Pizzabrötchen mit selbstgemachtem Dip. Dazu gibt es auf jeden Kuchen bei der Bäckerei Schäfers einen Nachlass von 20 Prozent. Der Freitag steht ganz im Zeichen Mexikos. Es gibt leckere Wraps sowie Conchas – ein süßes Brot. Am Samstag bekommen die Kunden selbstgemachte Kuchen und Waffeln.

Projektleiter Maurice Ewald: In diesem Jahr kooperieren die E-Center in Peine und Ilse zum ersten Mal bei der Azubi-Projektwoche. „Die Planungsphase zwischen beiden Häusern lief sehr harmonisch ab. Ich bin voller Vorfreude auf die Woche.“ *rd*



U21-Azubi- und Nachwuchsprojekt: Die Edeka-Auszubildenden leisten sämtliche Arbeiten wie Personalplanung, Aktionsplanung und Wareneinsatz im Wettbewerb in eigener Regie. *oh*